

16 33 Januar 24., Paris

A

SCHREIBEN VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Je vous Escris cest vissy [cet avis] n'ayant Este avertj q[u'] un quart heur devant Atandanst toust le Jour [Kaspar] purli. pour recevoir vostre resolution Et vous Envoyer le Compte de l'anné passé." Im übrigen könne er ihm mitteilen, "[que] l'affaire de 1300 lb. d'olleron" auf guten Wegen sei und er Hoffnung habe, anstatt der 1300 lb. mit bloss 13 Pistolen davonzukommen. Er sei sicher, "que [Barthélemy] Roland l'aict aperceu faissant fabriquer par [Abraham] boncher lequell m'a aussj promis de faire payer pour [Beat Konrad] Wichart, [einen Zuger Studenten], l'anné 1631 Et 32: 33". Die Auszahlung dieser [franz. Stipendien]gelder aber werde davon abhängig gemacht, dass er, [Beat II.], ihm zuvor "[la] Nomination de l'anne 30" zusenden werde. Angesichts der Stellung - [Beat II. war damals Ammann von Stadt und Amt Zug] -, die er momentan einnehme, sollte ihm dies jedoch nicht allzu schwer fallen. "aultrement Jl faultroict avoir de Chön [Landschreiber Christian Schön?] sur ce que Beat Counrat [Wickart] A receu: Envoye moy la par la premiere Et nous Seron ... [en etat] de pouvoir retirrer quelque Chosse de ce que nous E[s]t deub." Die Gelder für den Dezember des Vorjahres [1632] seien noch stets ausstehend. Sein Geldleiher habe ihn auf den Rechtsweg zur Begleichung seiner Schulden gezwungen. Gott sei gedankt, dass sie mit dem alten Jahr auch die alten Händel ad acta hätten legen können. Ihm selber wünsche er ein gutes Jahr! Diesem seinem Wunsche schliesse sich auch seine ganze Compagnie, der es übrigens ausgezeichnet gehe, an. Seine, [Beats II.], Neujahrsgaben hätten bei den Soldaten viel Freude bereitet. Altem Brauche gemäss hätten sie alle auf seine, [Beats II.], Gesundheit getrunken.

"Vostre fils [Beat Jakob I. Zurlauben] Se porte bien Je le [l'ai] fait faire la reverence au Roy [Ludwig XIII.] Jl [y] a 8 Jour le Roy le Considerant m'a demande Sy vous ... avietz desia des Enfens Sj grant que Cela, sur quoy Je respondu ... que c'estoit l'ainné Et que Je l'allois bientost oster du College Et mestre dans l'academie Affin qu'ill puisse bientost porter les Armes pour

*le service de Sa Maieste."*

Wie er glaube, würden sie bald nach Deutschland verlegt.

*"Was die staattzsachen [betrifft], get es nach dem alten franco[s]issen brouch. Man wirt die Eitgenossen [solange] nitt achten", bis dass die [kath.] Orte das Bündnis mit [Mailand-] Spanien erneuert hätten. Zu seiner, [Beats II.], Ehrenrettung sollte er sich in dieser Sache daher nochmals an [Claude de] Bouthillier, [Co-surintendant des finances], und an [François le Clerc de Tremblay, dit le] Père Joseph, wenden.*

Die Gesandtschaft aus Bünden lasse man hier, ohne ihr irgendwelchen Bescheid zu geben, warten.

[Urs?] Grimm aus Solothurn sei dieser Tage angekommen; doch wisse er, [Heinrich I.], nicht, was dieser zu verrichten habe.

*"Der König hat lassen von seinem Generall[leutnant-] Ambt ... [François-Annibal] d'estre [Marquis de Coeuvres] abhollen Unnd beit [?] man allhie seiner In der Bastille."*

Man erzähle sich, der [Erz-] Bischof von Trier, [Philipp Christoph von Sotern], sei gestorben, und der König wolle den Kardinal [Armand-Jean du Plessis, Duc de Richelieu], zum dortigen Kurfürsten einsetzen. Auch wolle der Kardinal [Jean du Caylar de Saint-Bonnet, Sieur de] Toiras, [den Maréchal de France], *"vertriben, weyss nit was unklichss daraus Etwan wirtt"*.

[Nicolas] Fraguier, *"Tresorier de la presente Anné"*, habe ihn gebeten, *"de luy fair avoir unne monstre de Nostre pays qu'il fust monstrante [?] sonnant Et reveill matin Et toust pur resort"*. Er möge ihm daher den Gefallen tun und ihm mit nächster Post eine solche Weckeruhr zusenden. *"Cella l'obligeroit de vous Servir Sj vous avietts affaire d'unne Somme d'argent."*

*"Empfangen den 19. Hornung 1633 von Luceren nacher"*

---

Original, in franz. Sprache mit deutschem Einschub, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.

AH 35, 96-97 - Blatt 97<sup>r</sup> leer